

Paldau 155, 8341 Paldau

Tel. 03150 5113

Fax 03150 5113

[www.nms.paldau.at](http://www.nms.paldau.at)

# ENTWICKLUNGSPLAN

2014/2016

„Bildungsstandards als Spiegel der Unterrichtsarbeit“

„Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung“

„Offenes Lernen und Projektunterricht am Schulstandort“

# **1. Konkretisierung der Rahmenzielvorgabe bzw.**

## **Auswahl des Rahmenthemas:**

THEMA 1: „Bildungsstandards als Spiegel der Unterrichtsarbeit“

THEMA 2: „Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens in Bezug auf Individualisierung und Kompetenzorientierung“

THEMA3: „Offenes Lernen und Projektunterricht am Schulstandort“

## **2. Rückblick & Ist-Analyse:**

### **Ausgangssituation:**

- Überprüfungen der Bildungsstandards sind seit 2012 in den Gegenständen Mathematik und Englisch erfolgt.
- Begleitende IKM-Übungen werden zur Vorbereitung auf die Testungen verstärkt eingesetzt.
- Die Rückmeldungen aus den beiden Testungen zeigen stark unterschiedliche Ergebnisse.
- Individualisierung und Kompetenzorientierung sind den Kolleginnen und Kollegen bekannt und werden zum Teil bereits im Unterricht angewandt.
- Offenes Lernen und Projektunterricht wurde als Unterrichtsform bisher nur vereinzelt eingesetzt.
- Durch die Implementierung der Neuen Mittelschule und der Zielvorgaben von Schulqualität Allgemeinbildung ist es Vorgabe der gesetzlichen Rahmenbedingungen, diese Unterrichtsmethoden verstärkt in den Individualunterricht einfließen zu lassen.
- Die bisher bekannten Ergebnisse der Standardüberprüfungen in Mathematik und Englisch werden in den Fachgruppen diskutiert, analysiert und evaluiert. Wir versuchen etwaige aufgezeigte Mängel durch gezielte Maßnahmen einer Verbesserung zuzuführen.
- Die bisherigen Erfahrungen in der Anwendung offener Unterrichtsformen haben gezeigt, dass sich gute Teilerfolge erreichen ließen, aber noch Spielraum für Verbesserungen und Erweiterungen vorhanden ist.
- Ein Leitbild unserer Schule ist vorhanden und wird als Basis für das Erarbeiten des Entwicklungsplanes evaluiert und sofern geeignet aktualisiert.

### **Daten und Ergebnisse interner/externer Rückmeldungen**

- Standort- und Perspektivengespräch 2012/2013/2014 als interne Rückmeldevariante der Lehrerinnen und Lehrer mit dem Leiter
- School-Walk-Through und Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch im Herbst 2014
- SQA-online 2013 in der 8. Schulstufe
- BIST-Rückmeldungen aus M8/2012 und E8/2013
- Rückmeldungen in BO durch die externen Betreuer während der berufspraktischen Tage
- Feedbackkultur seitens Schüler/Schüler und Lehrer/Schüler
- Elternsprechtage, KEL-Gespräche, Urkunden für besondere Leistungen, pädagogische Diagnostik im Bedarfsfall

### **Wo waren wir erfolgreich?**

- Die BIST-Testung aus Mathematik hat ein überdurchschnittliches Ergebnis gezeigt.
- Internetportale für bestimmte Unterrichtsgegenstände werden verstärkt genutzt

- Internetportale für die Lehrer zur Implementierung der SQA-Vorgaben werden verstärkt besucht (NMS-Vernetzung, Moodle, IKM, Bildungsserver, ...)
- Implementierung von BIST im Unterricht
- Verstärkte Nutzung des Fortbildungsangebotes der Pädag. Hochschule, der Kathol. Pädag. Hochschule und weiterer unterrichtsspezifischer Fortbildungsanbieter (z.B. Umweltbildungszentrum, SCHILF, SCHÜLF etc.)
- Umsetzung einer schulstufen-, klassen- und fächerübergreifenden themenbezogenen Projektarbeit über einen Zeitraum von drei bis fünf Tagen konnte erfolgreich abgewickelt und zu Ende geführt werden.
- Präsentation der schulischen Arbeit gegenüber den Eltern und auch darüber hinaus durch Tag der offenen Tür, Projektpräsentation, Elternabende, Schulschlussfeier und öffentliche Auftritte

## Was funktioniert noch nicht so gut?

- Die BIST-Testung aus Englisch ergaben Defizite vor allem in den Bereichen Lesen und Schreiben.
- Verminderung des klassischen Frontalunterrichts
- Initiierung und Verstärkung der eigenverantwortlichen Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler (entdeckendes Lernen)
- KEL-Gespräche wurden erfolgreich absolviert, in Einzelfällen verliefen diese allerdings nicht so erfolgreich wie gewünscht
- Feedback-Arbeit in Richtung Eltern-Schule und Schülerinnen/Schüler-Lehrer könnte sicherlich noch verbessert werden

## Einsatz von Ressourcen

- Technische Ausstattung (Medienräume: PC-Saal, Medienraum, mobile Video/DVD/Fernsehanlage in jedem Stockwerk, Videokamera), Computer und Projektionsmöglichkeiten via Beamer auf Leinwand in allen Klassen
- Adaptierung des Turnsaales zum Veranstaltungssaal (Schulfeiern der Volksschule, Haupt/Mittelschule, Musikschule)
- Schulküche ist auch für höhere Ansprüche (Projekte, schulbezogene Veranstaltungen, Kurse) ausgestattet.
- Vereine, Organisationen und öffentliche Einrichtungen werden in die Erziehungs- und Bildungsarbeit eingebunden (Musikschule, Sportvereine, Ökologen, Exekutive, Streetworker, etc.)
- Individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer werden effektiv eingesetzt.

## 3. Mittel- und langfristige Ziele und Indikatoren:

	Ziel	Zeithorizont	Indikator(en)	Überprüfung/Evaluation
3.1.1	Verbesserung der BIST-Ergebnisse durch frühzeitige Vorbereitung	Laufend ab sofort	Verstärkter Einsatz von IKM-Übungen in allen Testgegenständen (D,E,M)	Laufende Evaluation der IKM-Übungsergebnisse
3.1.2	IKM als Übungs- und trainingswerkzeug für die Überprüfung der Bildungsstandards	Jährlich beginnend ab der 6. Schulstufe	Begleitende Kontrollen der geleisteten Arbeiten nach jeder erfolgten Aufgabenstellung	Laufende Evaluation der IKM-Übungsergebnisse
3.1.3	IKM-Projekt als Intensivvorbereitung kurz vor den Testungen	Jährlich ab 2015	Aufhebung des Stundenplanes zur Testvorbereitung	Vergleich der Fortschritte und Verbesserung der Testergebnisse gegenüber der Vorübungen

3.2.1	Ausrichtung des Unterrichts in allen Fächern auf Individualisierung und Kompetenzorientierung	bis 2016	Verbesserung der Ergebnisse in der SQA-online 2016 gegenüber 2014; Leistungsbeurteilung, Anwendung offener Lernformen Offene Klassentür	classroom walkthrough, IKM-Testungen verschiedene Rückmeldestrategien
3.2.2	Evaluierung der Förderkonzepte	bis 2016	Offene Lernformen, rückwärtiges Lerndesign	Mittelfristige Planungen und Unterrichts-vorbereitungen
3.2.3	Entwicklung von Kompetenzrastern in den einzelnen Unterrichtsgegenständen	bis 2016	Leistungsverbesserung, Lernziel- und Leistungsvereinbarungen	Schularbeiten, LZK, Tests
3.2.4	Kenntnisse über Individualisierung und Kompetenzorientierung in der Kollegenschaft vertiefen	ab 2014	Fortbildungsplan, Fachkonferenzen, Teambesprechungen, laufende Evaluation	school walkthrough, begleitendes Coaching
3.3.1	Kooperation und Koordination in der Kommunikation, Projektarbeit, Planung in der KollegInnenschaft verstärken	ab 2014	Aufhebung des fixen Stundenplans, kreatives Gestalten der Schulräumlichkeiten, fächer- und klassenübergreifendes Unterrichten	Präsentationen, produktives Gestalten

## **4. Ziele, Maßnahmen & Indikatoren für das kommende Schuljahr**

	Ziel	Maßnahmen	Zeithorizont	Für die Umsetzung verantwortlich	Indikatoren	Überprüfung / Evaluation
4.1 zu 3.1.1	Verbesserung der BIST-Ergebnisse	Übungen und Überprüfungen von Kompetenz	ab der 5. bis zur 8. Schulstufe	Lehrerinnen und Lehrer in D, E, M	Ausbau der Kompetenzen, Sicherheit bei der Arbeit	Aufzeichnungen Mitschriften über Fortschritte
4.2 zu 3.1.2	IKM als Übungs- und Trainingswerkzeug	verstärkt aufbauender Einsatz von IKM	ab der 6. bis zur 8. Schulstufe	Lehrerinnen und Lehrer in D, E, M	Sicherheit im Umgang mit Online-Testungen	Rückmelde-ergebnisse der getätigten IKM-Aufgaben
4.3 zu 3.1.3	IKM-Projekt als Intensivvorbereitung	Projektwoche (-tage) zu den BIST-Testungen	kurz vor den jeweiligen Testungen	unterrichtender Fachlehrer zur BIST-Testung	Dokumentation der Übungen	Rückmeldung der BIST-Test-ergebnisses
4.4 zu 3.2.1	Individualisierung und Kompetenzorientierung	klar formulierte kompetenzorientierte Zielsetzung	UE zielorientiert planen	jeder unterrichtende Lehrer	Lernzielkontrollen durchführen	Schüler zum Ziel begleiten, unterstützen – rückmelden

4.5 zu 3.2.2	Evaluierung der Förderkonzepte, Die Förderung von SchülerInnen ist elementares Prinzip jedes Unterrichts und somit pädagogischer Auftrag.	Methodenvielfalt, Wochenplanarbeit, Offenes Lernen	ständig	jeder unterrichtende Lehrer	Berücksichtigung der individuellen Begabungs-, Interessens- und Lernvoraussetzungen	Analyse der Lerndefizite und Information der Eltern
4.6 zu 3.2.3	Entwicklung von Kompetenzrastern	Das zu erreichende Ziel kompetenzorientiert bestimmen (Was soll der Schüler am Ende einer bestimmten LE können?)	ab 2014	jeder unterrichtende Lehrer	Leistungserwartungen vorher festsetzen und bekanntgeben	Die Schüler finden kreative Lösungswege, interpretieren, argumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse
4.7 zu 3.2.4	Kenntnisse über Individualisierung und Kompetenzorientierung	Bewusstmachen der Stärken und Schwächen im persönlichen Begabungsprofil Herstellen eines individuell förderlichen Lernklimas – Vermeidung von Demotivation	ständig	jeder unterrichtende Lehrer	Individualisiertes Lernen organisieren, begleiten, unterstützen und rückmelden	Entwicklung von Rückmeldeverfahren
4.8 zu 3.3.1	Projektarbeit in der Schule als kreatives und schöpferisches U-Element	Projektwoche (gesamte Schule), Stufenprojekte, Klassenprojekte	ab 2014 und laufende Weiterführung	Projektleiter und beteiligte Lehrerinnen und Lehrer	Präsentationen, Einbindung der Schulpartner	Projekt-Nachbesprechung, Lehrerfeedback, allg. Feedback
4.9 zu 3.3.1 .1	Methodenvielfalt- „Lernen lernen“	Austesten der verschiedenen Lerntypen	Austesten der verschiedenen Lerntypen	Projektleiter= KV und beteiligte Lehrer/innen	Berücksichtigung der Lerntypen, sowie Aneignung u. Ausbau der Methodenvielfalt	Workshops, Erstellung von Portfolios, Herstellen eigener Lernmaterialien
3.3.1 .2	Verantwortungsvoller Umgang mit „neuen Technologien“- Was tun bei Cyber-Mobbing?	Bewusstmachen positiver Nutzungsmöglichkeiten u. möglicher Missbrauch durch Einsatz der „neuen Technologien	6.Schuljahr, an 2 Tagen	Bewusstmachen untersch. Möglichkeiten Ständige Förderung der positiven Nutzung neuer Medien im Unterricht-Einsatz von virtueller Lernumgebung	Empathie der Schüler/innen steigern, verbessern des Klassenklimas, kritischer Umgang mit Thematik Verantwortungsgefühl steigern	Erstellung einer Powerpoint Präsentation, Gestaltung eines Flyers, Slogan/ Plakat

3.3.1 .3	Österreich – Ungarn, gemeinsame Geschichte und Kultur vom Mittelalter bis heute	2-3 Projektstage	8. Schulstufe	GS/GW-Lehrer, Klassenvorstand und externe Vortragende –	Erkennen von Ähnlichkeiten und Parallelen, über den Tellerrand schauen, Inklusion und Fremdenproblematik in Österreich	Projektmappe und Plakate
3.3.1 .4	Planung und Durchführung einer Veranstaltung	Gesamtarbeit in Gruppen aufteilen, gemeinsam besprechen und in den Gruppen erarbeiten.	7.Schulstufe	Klassenvorstand und jeder unterrichtende Lehrer der 7.Schulstufe, Einbeziehung der Eltern	Schulschlussfeier mit Zeugnisverteilung an die 4.Klassen	Rückmeldeergebnisse der Besucher der Veranstaltung
3.3.1 .5	Projekt „Gesund und fit“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesunde Ernährung-Workshop</li> <li>• Gast-Vortrag zum Thema Gesundheit</li> <li>• Trendsportler einladen (Workshop)</li> <li>• Fitness-Check</li> <li>• Olympische Spiele</li> </ul>	1 Woche	Projektleiter und ev. ein weiterer Lehrer	Testskala, Fitness- und Gesundheitspass, Dokumentationen	Siegerehrung, Beurteilung der Testung inkl. Verbesserungsmöglichkeiten, Präsentation/Vorstellung der Ergebnisse
3.3.1 .6	Projekt „Erlebe deine Sinne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährung: Stationen mit Sinneserforschung, Genussreise, Pantomime</li> <li>• Sport: Mit eigenen Defiziten (blind, taub) umgehen lernen/einfühlen</li> </ul>	2-3 Tage	Projektleiter und ev. ein weiterer Lehrer	Individualisiertes Erforschen der Sinne, Dokumentation der Übungen	Projekt-Nachbesprechung, Feedback
3.3.1 .7	Leichtathletik-Wettbewerb	Wettbewerbsvorbereitung, Teilnahme am bundesweiten Leichtathletik-Wettbewerb	Im Sportunterricht und 1 Tag beim Bewerb	Projektleiter	Ziele-Katalog mit Maßnahmen und Dokumentation	Siegerehrung, Feedback
3.3.1 .8	Raum =vorstellung – vertiefte Übungen + praktische Beispiele	Übungen, um die 3-Dimensionalität zu „begreifen“	8. Schulstufe – im Rahmen des M - Unterrichts	M-Lehrer der 8. Schulstufe, TW, BE,	Freihand = skizzieren, bessere Vorstellung	math. Beispiele → Skizzen anfertigen, besseres Beispiel-Verständnis

3.3.1 .9	„Der gute Ton“ Verhaltens – training in Hinblick auf das Leben „nach der Schule“	Gruß, Höflichkeit Benimmregeln auffrischen, vertiefen, neu anlegen,...	in der 8.Schulstufe bzw. →ständig	D, BOBI, Klassenlehrer	Ständiges „Erproben“ im Schulalltag	Vorstellungs- training,
3.3.1 .10	Verbesserung der Lese- und Schreibkom- petenz	Gestaltung eines Märchenbuches inklusive Märchennacht	5. Schulstufe	Isabella Petritsch und Teampartner	Merkmale des Märchens; Märchen lesen und schreiben; Anti-Märchen;	Gestaltung eines Märchenbuches
3.3.1 .11	Schaffung von Umweltbewusst- sein und sorgsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen	Theoretische und praktische Vermittlung botanischer Vorgänge	5., 6. und 7. Schulstufe	Biologie- und Klassenlehrer plus Naturwacht	Workshop Wiese/Getreid e; Bestimmungsü bungen; Lehrausgang	Projekt- Nachbesprechu ng
3.3.1 .12	Natur rund um Paldau erleben und begreifen	5. Schulstufe	Ab der 5. Schulstufe Lehrer aus BU und KV+ Bevölkerung	BU-Lehrer und KV und Mitarbeiter der Berg und Naturwacht Paldau	Vortrag Lehrausgang	Projekt-Nach- besprechungen, Rückmeldungen aus dem eig. Umfeld
3.3.1 .13	Medienprojekt - Kennenlernen und Anwenden von div. Schreibtechniken und Arbeitsmethoden in Print- und Massenmedien	offenes Lernen - Freiarbeit	Schuljahr 2015-16 / 3- 5 Schultage (oder über einen längeren Zeitraum, 7 Wochen, im D-UT)	D-LehrerInnen der 7. Schulstufe (ev. auch Inf. und BE)	Erwerben der Kompetenzen im Umgang mit Massenprintm edien	Schüler zum Ziel begleiten - Schülerzeitung/ Klassenzeitung
3.3.1 .14	Gruselstories - Bildhafte Sprache zum Ausdruck bringen	offenes Lernen - Freiarbeit im D- UT	Schuljahr 2015-16 über einen längeren Zeitraum, 4 Wochen, im D-UT)	D-Lehrerinnen der 6. Schulstufe	Kompetenzen und Schreibanlässe bieten um Gruselgeschich ten zu schreiben	selbst gedrehte Gruselfilme samt Drehbuch präsentieren
3.3.1 .15	Jobstyling	„Mach dich fit“ für ein Vorstellungsge- spräch	3 Tage	Projektleiter BO-Lehrer Unterrichtende Lehrer	Schriftverkehr Lebenslauf Vorstellungsge spräch	Filmen der Präsentation Feedback
3.3.1 .16	D-Projekt 4.Kl. LESETAGEBUCH	Anreiz zum verstärkten Lesen Festigung der Lesekompetenz	D-Unterricht Dauer: ½ Jahr	Unterrichtende D-Lehrer	Berücksichti- gung individueller Interessen, altersadä- quate Bücher	Die Schüler gestalten eine Mappe und beschreiben ihre Lesesituation oder zum Thema des Buches

## Fortbildungsplan

Die Lerndesignerin unserer Schule hat den Ausbildungslehrgang für LerndesignerInnen erfolgreich abgeschlossen. Die Lehrerinnen und Lehrer der NMS Paldau nehmen die Möglichkeiten der Fortbildungen über die Angebote der Pädagogischen Hochschule intensiv wahr und werden diese auch im Hinblick auf die Themen Individualisierung, Kompetenzorientierung, Offenes Lernen, Alternative Lernformen, Schulqualität Allgemeinbildung verstärkt in Anspruch nehmen.

Die regionalen Fortbildungsangebote im Rahmen der NMS-Prozessbegleitung werden von allen Lehrerinnen und Lehrern genutzt.

Schulinterne und-übergreifende Lehrerfortbildungen werden von allen Lehrerinnen und Lehrern als sinnvoll erachtet und ausnahmslos angenommen.

Der Schulleiter hat das Ausbildungssegment des Schulmanagements erfolgreich abgeschlossen.

Der Schulleiter hat im Frühjahr 2015 den Fortbildungskurs für Schulmanagement an der Leadership Academy erfolgreich abgeschlossen.

## **5. Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses**

Den vorliegenden aktuellen Entwicklungsplan 2015 erstellte die Steuergruppe der NMS Paldau. Dazu zählen derzeit der Schulleiter Kurt Adlgasser, dessen Stellvertreter Harald Stoppacher, die Lerndesignerin Gerlinde Riegebauer und die Standort-SQA-Beauftragte Gisela Liendl.

Die SQA-Beauftragte hat künftig die Aufgabe, den Fortschritt der Unterrichtsarbeit gemäß des Entwicklungsplanes zu beobachten, zu kontrollieren und gegebenenfalls die entsprechend notwendigen Dokumentationen zu veranlassen.

Der Standortkoordinator unterstützt den Schulleiter in der Organisation bezüglich der Umsetzung von Zielaufgaben und Projekten.

Die Lerndesignerin unterstützt die Kolleginnen und Kollegen beratend bei deren Aufgabenbewältigung im Hinblick auf aktuelle Unterrichtsformen, individualisierte und kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung und Orientierung bezüglich lerndesignorientierter Fortbildung.

LD, Stok- SQA-B beraten in regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Steuergruppe gemeinsam mit dem Schulleiter über den Fortschritt des Entwicklungsstandes. Im Team der Steuergruppe erfolgt eine laufende Evaluierung und Planung der weiteren Schritte und notwendigen Maßnahmen, um den Ansprüchen des Entwicklungsplanes gerecht zu werden.

## **6. Anhang**

Der vorliegende Fortschreibung des Entwicklungsplan der NMS Paldau wurde im Frühjahr 2015 erstellt und gilt weiterhin als Masterplan für die darin enthaltenen festgeschriebenen Ziele. Ergebnisse, Kennzahlen, Dokumentationen, Berichte und Evaluationen können erst am Ende der EP-Periode 2014-16 des Entwicklungsplanes angefügt werden.

Die laufende Evaluierung des Entwicklungsplanes garantiert die Lebendigkeit dieses Leitwerkes im Hinblick auf die angeführten Ziele. Die zahlreichen weiteren Aufgaben und Funktionen unserer Schule werden jedenfalls nicht außer Acht gelassen. Deren laufende parallele Bearbeitung und Weiterentwicklung runden das Gesamtpaket NMS Paldau zu einer gut strukturierten und erfolgreichen Bildungsstätte für unsere Schülerinnen und Schüler ab. Die Schülerinnen und Schüler werden auf ihre weiteren Bildungs- und Berufsaufgaben bestmöglich vorbereitet und semantisiert, fühlen sich in unserer Schule wohl und gehen gerne in die Schule.